

Jahresbericht 2017

Geschäftsstelle:

Sammelstiftung Symova

Beundenfeldstrasse 5
CH-3013 Bern

Telefon 031 330 60 00
Telefax 031 330 60 01

info@symova.ch
www.symova.ch



Kennzahlen

		31.12.2017	31.12.2016
Versichertenbestand			
Anzahl Aktivversicherte		7'688	7'722
Anzahl Rentenbeziehende		4'104	4'024
Total Destinatäre		11'792	11'746
Anzahl Vorsorgewerke			
		59	64
Versicherungstechnische Daten			
Verfügbares Vorsorgevermögen	in Mio. CHF	2'990	2'773
Verpflichtungen Aktivversicherte	in Mio. CHF	1'457	1'362
Verpflichtungen Rentenbezüger	in Mio. CHF	1'274	1'187
Total Verpflichtungen	in Mio. CHF	2'731	2'549
Verhältnis Aktive / Rentner (Verpflichtungen)	in %	53.4 / 46.6	53.4 / 46.6
Verhältnis Aktive / Rentner (Anzahl)	in %	65.2 / 34.8	65.7 / 34.3
Konsolidierter Deckungsgrad (aller Vorsorgewerke)	in %	109.48	108.80
Vermögensanlagen			
Anlagevermögen	in Mio. CHF	3'071	2'835
Gesamtpformance netto	in %	7.50	5.56
Risikoversicherung			
Versicherte Lohnsumme	in Mio. CHF	488.4	490.0
Bezahlte Risikobeiträge	in Mio. CHF	15.85	15.63
Durchschnittlicher Risikobeitrag	in %	3.25	3.19
Aufwand für eingetretene Todes- und Invaliditätsfälle	in Mio. CHF	6.6	5.2
Durchschnittlicher Netto-Risikobeitrag	in %	1.35	1.06
Verwaltungskosten			
Bezahlte Verwaltungskosten	in Mio. CHF	1.97	1.96
Durchschnitt pro Destinatär (brutto)	in CHF	167.02	166.93
Rückerstattung an Arbeitgeber	in Mio. CHF	0.41	0
Effektive Verwaltungskosten pro Destinatär (netto)	in CHF	132.88	166.93
Technische Grundlagen			
Technischer Zins	in %	2.00	2.75
Versicherungstechnische Grundlagen		BVG 2015	BVG 2010
Erwartete Rendite	in %	2.45	2.45



Rückblick

Vermögensanlagen

Das Jahr 2017 konnte politisch nicht an die Paukenschläge des Vorjahres anknüpfen, als die Briten den Austritt aus der EU beschlossen und die Amerikaner Donald Trump zu ihrem Präsidenten wählten. Für Überraschungen wurde im vergangenen Jahr gleichwohl gesorgt. An den Wahlen in Frankreich im Frühjahr waren die Kandidatinnen und Kandidaten aus extremen Lagern vorerst im Vormarsch. Letztlich sicherte sich Emmanuel Macron einen klaren Wahlsieg. Premierministerin Theresa May verkalkulierte sich im Vereinigten Königreich von England mit vorgezogenen Neuwahlen. Statt einem Stimmenzugewinn schwächte sie ihre Position und damit auch die Austrittsverhandlungen mit der EU. Auch gescheiterte Koalitionsgespräche in Deutschland, die Unabhängigkeitserklärung in Katalonien oder die Gefahr einer nuklearen Eskalation auf der koreanischen Halbinsel hatten kaum Auswirkungen auf die Kapitalmärkte.

Der globale Aufschwung, der Mitte 2016 eingesetzt hatte, gewann im vergangenen Jahr an Zugkraft. Mit einer Arbeitslosenquote von 4.1% herrschte in den USA praktisch eine Vollbeschäftigung. In Europa erfasste die Erholung auch Nachzügler wie Italien. Brasilien und Russland überwandene ihre Rezessionen und auch Indien schaffte Ende Jahr die Wende. In der Schweiz stieg das KOF-Konjunkturbarometer im Oktober auf den höchsten Wert seit September 2010. Dank der starken Konjunktur in der Eurozone und der Frankenabwertung gegenüber dem Euro legten die Exporte zu. Der Schweizer Franken hatte sich seit 1996 nie mehr so stark abgewertet. Noch immer lahmte zwar die Binnenkonjunktur, dafür erlebte der Tourismus eine Renaissance. Pünktlich zum Saisonstart fiel am Ende des vergangenen Jahres der Schnee.

Ende Oktober beschloss die Europäische Zentralbank (EZB), ihre monatlichen Wertpapierkäufe ab 2018 auf 30 Milliarden Euro zu halbieren. Die US-Notenbank erhöhte im Dezember wie erwartet zum fünften Mal seit Ende 2015 den Leitzins. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hielt trotz der Frankenschwächung an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Gegen Ende des Jahres ist der Optimismus in der Weltwirtschaft unübersehbar: Die Verbraucherstimmung ist die beste seit Jahren, die Zuversicht der Industrie-Chefeinkäufer weit verbreitet und gross.

Dieses positive Wirtschaftsumfeld bescherte 2017 insbesondere bei den Aktienanlagen sehr hohe Anlagerenditen in der Grössenordnung von 20%. Wie bereits erwähnt, erstarkte der Euro gegenüber dem Schweizer Franken um rund 9% und das englische Pfund um 5%. Anders beim US-Dollar: Dieser büsste gegenüber dem Schweizer Franken über 4% ein. Die Zinsen blieben im vergangenen Jahr praktisch unverändert auf einem historischen Tiefststand. Immobilienanlagen verzeichneten eine Rendite, welche über derjenigen der direkten Erträge lag. Dies bedeutet, dass auch im abgelaufenen Jahr – zumindest in Ballungsräumen, wo die Nachfrage immer noch über dem vorhandenen Wohnungsangebot lag - Aufwertungen stattfanden. Allerdings gibt es zwischenzeitlich Regionen, in welchen der Wohnungsmarkt gesättigt ist und Leerstände vorhanden sind.

In diesem Umfeld betrug die Jahresperformance der Sammelstiftung Symova 7.50%. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren unterbot sie damit den Credit Suisse PK-Index, bei welchem eine Rendite von 8.05% resultierte. Der Grund dafür liegt darin, dass die Symova mit 30% des Gesamtvermögens in Aktien investiert ist. Im Credit Suisse PK-Index betrug das durchschnittliche Aktienengagement am Ende des Jahres knapp 34%. Entsprechend wies der CS PK-Index mit einem höheren Aktienanteil auch eine höhere Rendite aus.

Bei der aktuell guten Konjunkturlage muss erwartet werden, dass die Zinsen in den nächsten Jahren steigen. Dies wird zur Folge haben, dass vorerst auf Obligationen (und wohl auch Immobilien) Verluste erzielt werden. Längerfristig ist ein Zinsanstieg aus Renditeüberlegungen allerdings wünschenswert.



Reduktion technischer Zinssatz per 31.12.2017

Auswirkungen auf den Umwandlungssatz und Vorsorgeleistungen

Wie bereits in den Jahren 2015 und 2016 angekündigt, wurde der technische Zinssatz aufgrund des Zinsumfeldes und der künftig tiefer erwarteten Anlagerenditen per 31.12.2017 von 2.75% auf 2.0% gesenkt.

Die Senkung des technischen Zinssatzes hat auch zur Folge, dass die Umwandlungssätze, welche für die Höhe der Altersrente massgebend sind, ab 01.01.2018 reduziert werden müssen. Der Stiftungsrat hat beschlossen, das „Splitting“ per 31.12.2017 abzuschaffen. Dies bedeutet, dass für das BVG-Altersguthaben und das „Überobligatorium“ der gleiche Umwandlungssatz zur Anwendung kommt. Auf den 01.01.2018 wird zudem das ordentliche Rücktrittsalter der Frauen auf 65 Jahre erhöht, wie dies bereits vor 2012 der Fall war. Im Gegensatz zu den meisten Pensionskassen kennt die Symova unterschiedliche Umwandlungssätze für Frauen und Männer. Trotz der Erhöhung des Rentenalters haben Frauen im Rücktrittsalter 64 weiterhin einen höheren Umwandlungssatz als Männer im Alter 65. Die Umwandlungssätze ab 01.01.2018 betragen für Männer 5.14% (Alter 65) und Frauen 5.37% (Alter 65, respektive 5.22% im Alter 64).

Um die Leistungsreduktion infolge Senkung der Umwandlungssätze auffangen zu können, hat der Stiftungsrat folgende flankierenden Massnahmen beschlossen: Versicherte, welche seit dem 01.01.2014 der Symova angehören, erhalten auf dem Altersguthaben per 31.12.2017 eine Erhöhung von 11.28% (Männer) respektive 10.80% (Frauen). Bei Versicherten, welche nach dem 01.01.2014 eingetreten sind, verringert sich die Erhöhung um 1/48 pro fehlenden Monat. Diese Erhöhung wird bei den Versicherten auf dem Versicherungsausweis per 01.01.2018 separat ausgewiesen. Ebenfalls werden sämtliche Beiträge (Arbeitgeber- und allfällige Arbeitnehmerbeiträge) für das „Splitting“ den individuellen Altersguthaben gutgeschrieben. Damit die Leistungen auch in die Zukunft erhalten bleiben, haben sämtliche Vorsorgekommissionen beschlossen, die Altersgutschriften (Sparbeiträge) ab dem 01.01.2018 um mindestens 11% zu erhöhen.

Da der Wegfall des 2013 eingeführten „Splittings“ nur durch die geleisteten Beiträge kompensiert wird, kommt es bei den Rentenleistungen zu einem Leistungsverlust von bis zu CHF 1'800 pro Jahr. Dieser Betrag berechnet sich auf dem Wegfall des höheren Umwandlungssatzes (2017 um 0.53%) auf dem BVG-Altersguthaben.

Auswirkungen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen

Die Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.0% und der gleichzeitige Wechsel der technischen Grundlagen auf BVG 2015 Periodentafel hatte eine Erhöhung des Rentenvorsorgekapitals um CHF 110.2 Mio. zur Folge. Für den Grundlagenwechsel standen insgesamt 2.25% des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger per Ende 2016 zur Verfügung. Netto beläuft sich die Erhöhung des Rentendeckungskapitals im Zusammenhang mit der Reduktion des technischen Zinssatzes und dem Grundlagenwechsel auf BVG 2015 auf insgesamt CHF 85.1 Mio.

Wie bereits erwähnt, wurden als flankierende Massnahme für die Senkung der Umwandlungssätze ab dem 01.01.2018 die Altersguthaben der Versicherten per 31.12.2017 erhöht. Diese Erhöhung belief sich auf durchschnittlich 10.33% des Altersguthabens Stand 31.12.2017, was einen Betrag von CHF 135 Mio. ausmachte. Dem gegenüber standen Rückstellungen Grundlagenwechsel Aktive (aus den Gewinnausschüttungen der Versicherungseinrichtung der letzten Jahre) im Wert von CHF 38.1 Mio. Der Aufwand belief sich somit netto auf CHF 96.9 Mio.

Die Gesamtkosten für die Aktivversicherten und Rentenbezüger betragen somit brutto CHF 245.2 Mio., nach Auflösung der Rückstellungen Grundlagenwechsel Aktive und Rentner netto CHF 182 Mio.



Einige Vorsorgewerke bildeten bereits in den Jahren 2015 und 2016 Rückstellungen für die bevorstehende Reduktion des technischen Zinssatzes. Diese Rückstellungen von insgesamt CHF 46 Mio. wurden per Ende 2017 ebenfalls aufgelöst.

Die konsolidierte Sammelstiftung weist per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 109.48% aus und liegt – trotz des tieferen technischen Zinssatzes und den aktuellen Grundlagen BVG 2015 – um 0.68% höher als im Vorjahr. Auf den gleichen Bewertungsgrundsätzen wie 2016 hätte der Deckungsgrad eine Steigerung um 6.42 Prozentpunkte erfahren, und würde somit 115.22% betragen.

Auswirkungen auf die einzelnen Vorsorgewerke

Trotz der konsolidiert um mehr als 10% gestiegenen Vorsorgeverpflichtungen verfügten Ende 2017 insgesamt 24 Vorsorgewerke (41%) über die vollständig gebildeten Wertschwankungsreserven. Zudem weisen total 53 Vorsorgewerke (90%) einen Deckungsgrad von über 100% aus. Insgesamt 6 Vorsorgewerke (10%) sind immer noch in der Unterdeckung, wovon ein Vorsorgewerk den Minimaldeckungsgrad per 31.12.2017 von 94.88% nicht erreicht hat. Vorsorgewerke, die seit 01.07.2010 ununterbrochen eine Unterdeckung ausweisen, müssen bis Ende 2020 den Fehlbetrag ausfinanziert haben.

Ausblick

Nachdem das Schweizer Stimmvolk am 24. September 2017 die Vorlage zur Reform der Altersvorsorge 2020 abgelehnt hat, sind das weitere Vorgehen und der Fahrplan zur Sicherung der AHV und der beruflichen Vorsorge noch unklar. Dass Handlungsbedarf besteht, zeigt die Tatsache, dass bei der AHV im Jahre 2035 mit Ausgaben (Rentenleistungen) von CHF 69.5 Mrd. und Einnahmen von CHF 58.6 Mrd. gerechnet wird. Bei solch hohen jährlichen Defiziten ist der AHV-Ausgleichsfonds von etwas mehr als CHF 30 Mrd. rasch aufgebraucht. Der BVG-Umwandlungssatz von 6.8% ist zwischenzeitlich über 32% höher, als der auf der Basis der aktuellen technischen Parametern (technischer Zinssatz 2.0%, Grundlagen BVG 2015 Periode-entafel) korrekt ermittelte Umwandlungssatz von 5.14% (Männer Alter 65) bei der Symova. Damit bei Pensionierungen keine Verluste entstehen, müssen die Vorsorgepläne über mindestens 32% höhere Altersgutschriften vorsehen, was bei allen angeschlossenen Unternehmungen ab 01.01.2018 der Fall ist.

Auf den 01.01.2019 erfährt das Vorsorgereglement der Sammelstiftung Symova eine Gesamtrevision. Dabei ist bereits heute festzuhalten, dass bestehende Rentenleistungen keine Änderungen erfahren. Das neue Vorsorgereglement mit Hinweisen auf die vorgenommenen Anpassungen wird spätestens ab anfangs August 2018 auf unserer neuen Homepage www.symova.ch aufgeschaltet sein.

Einige Neuerungen können bereits heute vorweggenommen werden: Ab 01.01.2019 wird die Anmeldefrist für einen teilweisen oder vollumfänglichen Kapitalbezug anstelle der Rentenleistungen von heute 6 Monaten auf künftig 3 Monate verkürzt. Bezüger/innen von Invalidenrenten können im Zeitpunkt des ordentlichen Rücktrittsalters künftig ebenfalls wählen, ob sie einen (Teil-)Bezug der Altersleistungen in Form von Kapital wünschen. Ein Vorbezug von Vorsorgegeldern für selbstbenutztes Wohneigentum (Vorbezug WEF) wird künftig eine Reduktion der Risikoleistungen (Tod und Invalidität) zur Folge haben. Versicherte, welche bereits einen Vorbezug WEF bezogen haben, werden eine Übergangsfrist von zwei Jahren (d.h. bis Ende 2020) erhalten, um eine entsprechende Rückzahlung ohne Kürzung der Leistungen zu tätigen, oder eine externe Versicherung abzuschliessen.



Anlagestrategie

Das Anlagevermögen der Sammelstiftung Symova betrug Ende 2017 rund CHF 3'071 Mio. Sämtliche taktischen Bandbreiten werden Ende Dezember 2017 eingehalten. Weiterhin eine Untergewichtung erfährt die Anlageklasse Obligationen CHF, da die Renditeerwartung in dieser Anlagekategorie als tief respektive negativ eingeschätzt wird. Per 01.01.2017 trat eine geringfügige Anpassung der Strategie in Kraft. Diese beinhaltete die Reduktion des Strategiegewichts der Obligationen CHF von 27% auf 26% zu Gunsten der Mikrofinanzanlagen, welche neu mit 1% in der Strategie vertreten sind. Zudem wurde durch den Stiftungsrat entschieden, aufgrund fehlender Anlagealternativen per 01.12.2017 die Bandbreite der Liquidität zu erhöhen. Diese betragen neu 0% bis 8% (vorher 0% bis 6%).

Anlagekategorie	Strategische Asset Allokation		Investiert 31.12.2017
	Strategie	Bandbreiten	
Liquidität	2 %	0 – 8 %	6.49 %
Obligationen CHF	26 %	21 – 30 %	21.45 %
Obligationen USD	3 %	0 – 4 %	2.79 %
Aktien Schweiz	10 %	8 – 12 %	10.01 %
Aktien Ausland	17 %	15 – 19 %	16.86 %
Aktien Emerging Markets	3 %	2 – 4 %	3.21 %
Immobilien Schweiz	30 %	27 – 33 %	30.24 %
Immobilien Ausland	4 %	3 – 5 %	3.51 %
Commodities (Rohstoffe)	4 %	1 – 5 %	4.12 %
Mikrofinanz	1 %	0 – 2 %	1.12 %
Anlagen beim Arbeitgeber	0 %	0 – 2 %	0.19 %
	100 %		100.00 %

Performance 2017

Im 2017 verzeichneten die globalen Aktienmärkte dank hoher Unternehmensgewinne und des günstigen Wirtschaftsumfelds ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Aktienindex MSCI World in CHF legte um 17.3% zu. Auch der Schweizer Aktienmarkt erzielte nach einem negativen 2016, 2017 mit 19.9% (Swiss Performance Index) ein sehr starkes Ergebnis. Die langfristigen Schweizer Franken Zinsen zogen dank der besseren Wachstumsaussichten leicht an. Die Währungen haben sich im 2017 sehr unterschiedlich entwickelt: Der Schweizer Franken zog gegenüber dem US-Dollar an, verlor jedoch gegenüber dem Euro. In diesem positiven Anlageumfeld konnte die Sammelstiftung Symova, eine Gesamtperformance von 7.50% (Vorjahr 5.56%) erzielen. Somit konnte die erwartete Rendite von 2.45% deutlich übertroffen werden.

Die einzelnen Anlagekategorien haben im Berichtsjahr folgende Anlagerenditen erzielt:

Obligationen Schweiz	-0.06 %
Aktien Schweiz	19.87 %
Aktien Ausland	17.77 %
Aktien Emerging Markets (Schwellenländer)	31.44 %
Immobilien Schweiz	4.88 %
Commodities (Rohstoffe)	2.78 %
Gesamtperformance 2017	7.50 %
Benchmark	7.48 %

Mit der Gesamtperformance der Sammelstiftung Symova von 7.50% wurde die eigene Strategievorgabe um 0.02% knapp übertroffen.



Verwaltungskostenrechnung

Die ordentliche Verwaltungskostenrechnung schloss mit einem Gewinn von CHF 725'844. Um den Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit Teilliquidationen und Aufhebungen von Vorsorgewerken, sowie einer allfälligen Teil- oder Gesamtliquidation der Stiftung decken zu können, bildet die Symova ab dem Geschäftsjahr 2016 eine Rückstellung mit Zielgrösse von CHF 2 Mio. Unter Verwendung des Gewinnvortrages per 01.01.2017 sowie unter Einbezug des Gewinns aus der ordentlichen Rechnung 2017 konnte die Rückstellung Ende 2017 vollständig geäuftnet werden. Der verbliebene Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 408'715 wurde den Unternehmen anteilmässig ausgeschüttet und in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven gutgeschrieben. Auf einen Gewinnvortrag auf die neue Rechnung wird künftig verzichtet.

Ordentliche Rechnung

	2017 in CHF	2016 in CHF
Verwaltungskostenbeiträge	1'969'495	1'960'731
Verwaltungsaufwand	2'312'712	2'195'980
Abzüglich Anteil Vermögensverwaltung	-804'304	-757'945
Abzüglich Anteil Versicherungseinrichtung	-264'757	-222'675
Total Verwaltungsaufwand	1'243'651	1'215'360
Gewinn ordentliche Rechnung	725'844	745'371

Gesamtabrechnung

Gewinnvortrag Beginn	938'500	937'500
Gewinn ordentliche Rechnung	725'844	745'371
Bildung Rückstellung Gesamt- und Teilliquidation	- 1'255'629	- 744'371
Ausschüttung zugunsten der Unternehmungen	- 408'715	-
Gewinnvortrag neue Rechnung	0	938'500

Die Höhe der Verwaltungskostenbeiträge ist seit dem 01.01.2012 unverändert und nach Anzahl der aktiven Versicherten in einem Vorsorgewerk abgestuft. Sie betragen:

Anzahl aktive versicherte Personen	Modul	VK-Beitrag pro aktive versicherte Person und Jahr	VK-Beitrag pro Rentenbezüger/-in und Jahr
1 – 9	VK 1	CHF 318.00	CHF 96.00
10 – 49	VK 2	CHF 288.00	CHF 96.00
50 – 99	VK 3	CHF 258.00	CHF 96.00
100 – 249	VK 4	CHF 231.00	CHF 96.00
250 – 999	VK 5	CHF 201.00	CHF 96.00
Ab 1'000	VK 6	CHF 174.00	CHF 96.00



Versicherungseinrichtung

Die Versicherungseinrichtung deckt die Leistungen in den Vorsorgefällen Tod und Invalidität (Risikoleistungen). Sie wird mit den Risikobeiträgen finanziert. Auch im 2017 waren die effektiven Leistungen wesentlich tiefer, als es die Wahrscheinlichkeiten gemäss den technischen Grundlagen (Basis für die Erhebung der Risikobeiträge) erwarten liessen. In der Rechnungsperiode wurden Rückstellungen von CHF 5'230'000 gebildet. Der Grund dafür liegt insbesondere im höheren Sicherheitsniveau der Rückstellung von 99.99% (vorher 99%). Entsprechend wurde auch die Wertschwankungsreserve der Verpflichtung erhöht. Trotz der Anhebung der Rückstellung und der Wertschwankungsreserve resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 5'604'188. Dieser Überschuss wurde zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in der Höhe von CHF 7'921'000 den einzelnen Vorsorgewerken anteilmässig zu Gunsten der Rückstellung für Grundlagenwechsel Aktivversicherte gutgeschrieben. Gesamthaft wurden CHF 13'525'188 zu Gunsten der Vorsorgewerke ausgeschüttet.

	2017 in CHF	2016 in CHF
Risikobeiträge Arbeitnehmer / Arbeitgeber	15'850'357	15'626'260
Abzüglich Reglementarische Leistungen	<u>-6'602'507</u>	<u>-5'197'487</u>
Beitragsüberschuss	9'247'850	10'428'773
Bildung Rückstellungen	-5'230'000	-1'190'000
Gewinn aus dem Versicherungsteil	4'017'850	9'238'773
Ertrag Vermögensanlage	2'541'695	1'871'076
Bildung Wertschwankungsreserven	-690'600	-157'080
Anteil Verwaltungsaufwand	<u>-264'757</u>	<u>-222'674</u>
Gesamtgewinn vor Ausschüttung	5'604'188	10'730'095

Der Stiftungsrat legte folgende Gewinnausschüttung aus der Versicherungseinrichtung fest:

	2017 in CHF	2016 in CHF
Gesamtgewinn	5'604'188	10'730'095
Gewinnvortrag per 01.01.2017	7'921'000	-
Vortrag auf neue Rechnung	<u>0</u>	<u>-181'000</u>
Ausschüttung zugunsten Vorsorgewerke	13'525'188	10'549'095
für die Bildung von Rückstellungen für den Grundlagenwechsel bei den Aktivversicherten (Stufe Vorsorgewerk)		

Nach erfolgter Ausschüttung setzte sich das Vermögen der Versicherungseinrichtung wie folgt zusammen:

	2017	2016
Risikoschwankungsfonds (Berechnung PK- Experte)	22'180'000	16'950'000
Wertschwankungsreserve	2'928'000	2'237'400
Gewinnvortrag	<u>0</u>	<u>7'921'000</u>
Total Vermögen (Rückstellungen) per Ende Jahr	25'108'000	27'108'400



Versicherungstechnische Bilanz

	2017 in CHF	2016 in CHF
Verfügbares Vorsorgevermögen	2'990'300'975	2'772'826'551
Vorsorgekapital Aktivversicherte	1'457'030'193	1'336'686'072
Vorsorgekapital Rentenbezüger	1'264'507'627	1'113'401'049
Technische Rückstellungen	9'866'512	98'495'332
Total versicherungstechnische Verpflichtungen	2'731'404'332	2'548'582'453
Versicherungstechnischer Überschuss	258'896'643	224'244'097

Deckungsgrad (Konsolidierung aller Vorsorgewerke) 109.48 % 108.80 %

Deckungsgrad (auf Stufe Stiftung) 109.51 % 109.18 %

Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke

Deckungsgrad	Anzahl Vorsorgewerke per 31.12.2017		Anzahl Vorsorgewerke per 31.12.2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%
über 113.2 %	24	41 %	26	41 %
100.00 bis 113.20 % ⁽¹⁾	29	49 %	28	44 %
95.00 bis 99.99 %	5	8 %	4	6 %
90.00 bis 94.99 %	1	2 %	4	6 %
85.00 bis 89.99 %	-	- %	2	3 %
Total	59	100 %	64	100 %

(1) Bis zum Deckungsgrad 113.20 % werden Wertschwankungsreserven gebildet. Erst danach bestehen freie Mittel.

Versichertenbestand

	Per 31.12.2017			Per 31.12.2016		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Total Aktivversicherte	6'334	1'354	7'688	6'383	1'339	7'722
Altersrenten	2'480	157	2'637	2'367	157	2'524
Invalidenrenten	130	14	144	137	13	150
Ehegattenrenten	29	1'171	1'200	30	1'205	1'235
Waisen-/Kinderrenten	74	49	123	69	46	115
Total Renten	2'713	1'391	4'104	2'603	1'421	4'024



Organisation

Stiftungsrat (Amtsperiode 01.07.2016 bis 30.06.2019)

Arbeitnehmervertreter:

Reichen Beat, Stv. Leiter Schlosserei/Mechanik BLS AG, Spiez Präsident
Brodard Vincent, Gewerkschaftssekretär SEV, Romont
Graf-Litscher Edith, Gewerkschaftssekretärin SEV, Nationalrätin (SP/TG), Frauenfeld
Hunziker Stephan, Schiffsführer SGV, Luzern
Niederer Heinz, Abteilung Finanzen AB, Heiden

Arbeitgebervertreter

Trchsel Werner, Direktor VZO, Uerikon Vizepräsident
Hutter Chalmers Manuela, Leiterin Finanzen-HR SOB, Wittenbach
Jermann Franziska, Leiterin HR BLS AG, Uetligen
Schmid Fabian, Direktor RBS, Gwatt
Vuilleumier Pascal, Direktor TransN, Cornaux

Anlagekommission (Amtsperiode 01.10.2017 bis 30.09.2018)

Bähler Markus, Finanzchef Verkehrsbetriebe STI, Thun Präsident
Trchsel Werner, Direktor VZO, Uerikon Vizepräsident
Friedli Stefan, Leiter Finanzen REKA, Oekingen
Niklaus Urs, Direktor Sammelstiftung Symova, Lohn-Ammannsegg
Reichen Beat, Stv. Leiter Schlosserei/Mechanik BLS AG, Spiez

Ammann Dominique, PPCmetrics AG Zürich; externer Berater (ohne Stimmrecht)

Direktion

Niklaus Urs, Direktor
Gabriel Sara, Stv. Direktorin und Leiterin Anlagen und Finanzen

Externe

Experte für berufliche Vorsorge	Martin Schnider, Abcon AG
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)
Anlageexperte	PPCmetrics AG

